

Die N. Y. Times stellt folgende Betrachtungen über den Krieg an: Die Nachrichten die aus dem Süden zu uns gelangen, sind zwar verschieden in ihren Angaben über den Operationsplan im nächsten Frühjahr, aber alle stimmen darin überein daß die fürchtbarsten Vorbereitungen zum verweifelten Feldzuge in diesem Kriege gemacht werden. Die neueren Berichte der radikalen Presse daß der Süden gedemüthigt sei und geneigt sei, sich zu unterwerfen, sind arabe Gegenheil von der Wahrheit. Unsere Regierung hat dafür gesorgt, daß der Geist der Rebellion hinlänglich Nahrung erhält. Wenn Herr Lincoln dem Jefferson Davis ein Geschenk von Millionen aus dem öffentlichen Schatz gemacht hätte, um damit südliche Rekruten anzuwerben, so würde er ihm seinen besseren Dienst geleistet haben, als mit seinen Amnestie-Vorschlägen und mit seinem abgeschmackten Versuch, Staaten Regierungen durch diktatorische Gewalt einzufügen. Er hat zu dem südlichen Volke gesagt: „Ihr sollt nur mit solchen Lokalregierungen, wie ich Euch vorschreibe, in die Union zurückkehren;“ und der untertänige abollitionistische Congress hat noch hinzugefügt: „Im Falle ihr Euch unterwerft, so soll Euer Eigentum, Euer Land und Euer persönliches Eigentum, confiscirt werden, Eure Kinder sollen entrichtet und heimathlos und ohne Habe dem Haß der nördlichen Kanakler und dem Hungerthode preisgegeben werden, Euer Land, Eure Güter und Eure Häuser sollen unter unsere Anhänger vertheilt werden; Neger und Abenteuer sollen an Euren häuslichen Herde sitzen und gebieten und Ihr, — als Bettler, Parasiten und Ausgeschlossene — sollt keine Repräsentanten in unsere Nationalgesetzgebungen schicken und sollt für immer von Vertrauens- und Ehrenämtern ausgeschlossen sein.“ Wir fragen den vorhöchtigen und ehrlichen Bürger, ob dieß nicht der Sinn von dem ist, was Lincoln und sein Congress zu dem Süden gesagt haben und sagen? Und mit der Aussicht dessen, was ihre Unterwerfung zur Folge haben wird, für vollstet, aller Rechte beraubt, social und politisch herabgewürdigt erklärt zu werden, sich und seine Kinder in Abnuth gestürzt zu sehen, sollt der Süden seine Waffen niederlegen? — Wer kann da noch zweifeln, daß das freie amerikanische Blut, das in ihren Adern strömt, nicht bis zum letzten Tropfen im Widerstande wird vergessen werden.

Die Einsetzung unserer jetzigen Regierung hat unser Land in einen Bürgerkrieg gestürzt. Drei Jahre haben hingereicht, diesen Krieg unwiderrücklich zu einem Vertilgungskriege zu machen, oder zur unvermeidlichen Trennung zu führen, außer, wenn das Volk Mut und Standhaftigkeit genug besitzt, bei der nächsten Präsidentenwahl eine so durchgreifende Veränderung in unserer politischen Stellung hervorbringen, die hinreichend ist um den Krieg und die annehmbaren Bedingungen zu Ende zu bringen. Wir stehen jetzt an dem Beginn eines Feldzuges, der blutiger und verweifelter zu sein droht, als irgend einer der früheren, und die se früheres haben Hunderttausende in ein frühes Grab gestürzt, haben das Land in Trauer gehüllt und den Schatz dem finanziellen Ruin entgegengeführt. Die Conscriptio spannt jetzt ihr unerbittliches Netz über das Land und droht alle kräftigen Männer wegzunehmen. Nachdem auf diese Weise das Land von seinen kräftigen Männern entblößt und sie in den Vereinigten Staaten Dienst gepreßt sind, so werden die Staatsgewalt mitäten machtlos sein gegen die Anmaßungen der Centralregierung und die Militärgewalt wird herrschen. Dann wird in den ganzen Vereinigten Staaten die Wahlfreiheit wie in Delaware, Maryland und anderen Staaten die durch föderale Banzonete beherrscht und zu Gunsten des

terbänig oder durch Gewalt erzwungen unter dem Scepter der Centralregierung hängen. Dieselbe Macht, die nach dem Begehren ihres Eigenthums in Louisiana und Arkansas Civilregierungen einsetzt, wird auch in New-York neue Gesetze und eine neue Constitution erzwingen und weder Gerechtigkeit, noch die öffentliche Meinung werden die Macht haben: „Nein“ zu sagen. Der Süden, der in Waffen ist, kann widerstehen, der Norden kann nicht widerstehen. Ihr nördlichen Männer, die ihr so lang Euch Eurer Selbstregierung und Eurer Freiheit gerühmt habt, Ihr habt Euch selbst an die Räder des abollitionistischen Triumphwagens gebunden; — was wollt ihr thun, um euch wieder davon los zu machen?

Schreyepori, 5. April. De Brays Cavalleriemacht hatte ein Gefecht mit dem Feinde bei Sabine, zwischen Sabine City und Logansport. Unsere Truppen fielen tapfer, zogen sich aber zurück und setzten weiter oben über Salina. Unser Beglück besteht in 8 Verwundeten.

Verlust des Feindes ist nicht bekannt. Acht Meilen unter Pleasant Hill fand am Sonntag ein Plänklergefecht statt. Unser Verlust ist 5 bis 6 Verwundete. (N. News)

Schreyepori, 4. April. Gen. Taylor hatte ein Gefecht mit dem Feinde bei Pleasant Hill zwischen Nachitoches und Mangifield, in welchem er siegreich war. Der Feind zog sich zurück. Zwei iranische Reimenter, eins, welches von Col. Baaby commandirt war und ein anderes, sollen sich sehr tapfer gezeigt haben. Auf beiden Seiten fand einiger Verlust statt.

Schreyepori, 31. März. Der Red River fiel letzte Nacht 4 Zoll und jetzt noch sehr stark an Hallen. Dieß wird jedenfalls die Föderalen an ihrem weiteren Vordringen hindern.

Der Feind hat in Arkansas eine Staatsregierung errichtet, einen Gouverneur und andere Staatsbeamte erwählt.

Kilpatrick's zweiter Einfall. Nachdem Kilpatrick von seinem beabsichtigten Vordringen gegen Richmond so schmerzhaft zurückgeschlagen worden war, machte er einen zweiten Einfall um den Tod Dablaarens zu rächen und zerstörte weitenweit im Umkreise das Land wo Dablaarens gefallen war. Er hatte freilich ein leichtes Spiel, da die Gegend fast nur von Frauen und Kindern bewohnt war, aber trotzdem rühmte sich die Yankee's doch dieser „ritterlichen“ That.

Schreyepori, 2. April. (Corr. d. N. News). In Selma soll am 22. März eine Nachricht angekommen sein, daß Meade vorgerückt sei, um das Vordringen von Lee zu verhindern, daß er aber abgesehen und über den Rappahannock zurückgetrieben worden sei. Das Gefecht soll am 20. und 21. März stattgefunden haben und die Reitzungen des Feindes sollen einen Verlust von 12,000 Mann zugeführt haben.

Charleston, 10. März. Das neue eisenerpangerte Dampfschiff *Haley* wurde heute vom Stapel gelassen.

Die Torpedos der Rebellen. Ein Washingtoner Correspondent der *Hanlees* schreibt vom 8. März: Privatbriefe, die wir hier von Charleston erhielten geben uns ausführlichere Nachrichten über das Versenken der *Honleton* durch einen Torpedo der Rebellen, die nicht in dem offiziellen Berichte erscheint. Auf unserer Seite ist es nicht bekannt, ob die Maschine bemantet war; im Gegentheil vermutet man, daß in der Maschine sich ein Uhrwerk befand, welches sie trieb, und daß sie in den Hafen gebracht u. gegen die *Honleton* gerichtet wurde, um durch den Zusammenstoß zu explodieren. Als man die Maschine untersah, war sie einiae Hundert Yards entfernt und sah aus, wie ein breites auf dem Wasser schwimmendes Brett und man bemerkte nicht, daß sie durch Menschen oder Dampfkraft vorwärts getrieben wurde. In Zeit von zwei Minuten hatte sie das Schiff erreicht und explodirte gerade unter dem Hinterteile desselben. Die Explo-

Die *Honleton* sank so leicht und die Dampfkessel und das Schiffsvolk waren genöthigt, sich in das Tadelwort zu flüchten.

Wenn dieser Torpedo ein selbstbewegender war, so ist es die erste dieser Maschinen, die einen praktischen Erfolg hatte und zwar von der Ausdauer und dem Erfindungsgeist der Rebellen.

Sieg in Louisiana. Vom 8. und 9. April sind zuverlässige Nachrichten von Schreyepori gekommen, daß unsere Truppen die Föderalen welche von Banks persönlich commandirt wurden, unterhalb Mannefeld auf's Haupt geschlagen haben. Der offizielle Bericht von Gen. Taylor lautet:

„Ich habe die Ehre zu berichten, daß das Gefecht bis in die Nacht dauerte, da der Feind bis zu dieser Zeit durch das 19. Armeecorps verstärkt worden war.“

„Wir fielen mit dem 13. Armeecorps den ganzen Tag und spät am Abend trafen wir auf das 19. und trieben es zurück.“

„Wir haben ungefähr 2000 Gefangene gemacht, 20 Kanonen 200 Wagen und 1000 Gewehre erobert.“

„Unser Verlust an Offizieren ist sehr schwer und viele derselben wurden verwundet. Gen. Mouton, Col. Beard, Col. Noble, Capt. Chalmer und Capt. Nobles sind unter den Getödteten. Bria, Gen. Poliquac ist schwer verwundet, so ist Col. Clark.“

Am zweiten Tag wurde das 19. Armeecorps wieder angegriffen und zurückgeschlagen. Banks wäre demnächst gefangen genommen worden. Der Feind ist in voller Flucht nach Nachitoches und wird von Gen. Green verfolgt.

Von Arkansas kommt die Nachricht, daß unser General Marmaduk einen großen Train des Feindes genommen und viele Gefangene gemacht habe.

Piedras Negras. Die Renegaden und Mexikaner haben sich in einem Pronunciamento zu Gunsten von Juarez ausgesprochen. Hamilton will mit Juarez wegen eines Durchzugs föderaler Truppen durch mexicanisches Gebiet bis Piedras Negras unterhandeln. Der Advocat Alexander (von Austin) war in dieser Angelegenheit in Saltillo und dann in Monterrey. Vidauri will indeß den Durchzug nicht gestatten und hat sich der Papiere Alexanders bemächtigt.

Piedras Negras, 31. März. (Corr. des Telegraph.) Als Piedras Negras sich für Juarez erklärte, flüchtete der militärische und der politische Commandant nach Coale Duff. Von Monterrey haben wir die Nachricht, daß die französische Armee nur noch 12 bis 13 Tagemärsche von dieser Stadt sei.

Vopales.

Von Crockett Houston County, erhielten wir eine Correspondenz, die wir des mangelenen Namens wegen leider nicht aufnehmen können. Aus derselben ersehen wir, daß Capt. Potes Compagnie am 3. April an genanntem Orte sich befand, auf ihrem Marsch nach Schreyepori 6 Mann der Compagnie waren unterwegs desertirt. Die Compagnie besteht aus 50 Mann und man ist froh, daß „der Sauerteig“ jetzt aus ihr entfernt ist. Die Leute freuen sich, daß sie es jetzt bald mit den Yankees zu thun bekommen. Die Comp. vom Comal County soll sich am besten von allen deutschen Compagnien im Regiment gehalten haben.

Außerordentliche Sitzung der Trustees der Neu-Fraunfels-Academie. Dienstag den 12. April A. D. 1864.

Anwesend die Herrn S. Heister, Theo. Köster, H. Seel, A. Eitel und J. A. Broos. J. A. Broos wurde zum Secretär pro tem ernannt.

In Anwesenheit eines Beschlusses vom 15. Februar 1864 berichtet der Secretär pro tem, daß er mit dem Herrn Steun u. Faeth correspondirt, daß Herr Meun seine Application zurückgenommen habe und daß Herr Faeth willens ist die demselben angebotene Stelle zu übernehmen. Das Unter-

Am 11. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 12. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 13. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 14. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 15. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 16. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 17. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 18. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 19. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 20. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Abtliche Verhandlungen für ...
 ...
 ...

Aussagen.

Am 13. April wurde ich ...
 ...
 ...

Am 14. April wurde ich ...
 ...
 ...

Verlaufen oder gestohlen.

In der Nacht vom 21. März von ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Ein ... hat einen ...
 ...
 ...

Am 11. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Wahlzettel.

Am 11. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 12. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 13. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 14. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 15. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 16. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 17. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 18. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 19. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 20. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 21. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 22. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 23. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 24. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

Am 25. März d. J. wurde er, der Herr ...
 ...
 ...

de rou
 gestellt
 Stadt.
 in der
 verhalten
 unten
 ungen
 ren.
 der
 mandir
 den e
 orcie
 a.
 II.
 bliefr
 Sch
 unen
 nur für
 Bor
 inem an
 unter
 belangt
 S. V.
 s Comy
 samtag
 der 2
 sinen.
 anlor, C
 ar 18
 cher
 eue
 Heime
 Dier
 Anga
 nicht
 vom
 den
 abler
 genf
 Ta
 Nr.
 14.
 für
 in Br
 es 2
 r d.
 G
 Cou
 ph
 in
 Vli
 ru
 ja
 der
 gen
 y
 r
 tli
 sch
 H
 i
 ul
 U
 a
 w
 ur

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Das Unterrichts-Comittee hat den Vor- schlag des Unterrichts-Comittees entgegen ge- nommen und die darüber bestehenden des Comittees in dem Besonderen gehalten und anerkannt wird.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Die Unterredung mit dem Richter ferner, das Herr J. N. Smith von Savannah ange- kommen sei und sich bereit erklärt habe, die Stelle des deutsch englischen Lehrers an der Academy unter denselben Bedingungen zu übernehmen.

Anzeigen

in Sippels Lokal Sonntag den 16. April, gehalten von der Wirthschaft von Koed's Restaurant.

NOTICE
Deserted from camp Navarro on the 24th day of March 1864 the following persons:
1. Fredor Galle, 19 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 10 inches high, fair complexion, blue eyes, light hair.
2. John Rümmer, 31 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 9 inches high, fair complexion, blue eyes, brown hair.
3. August Michel, 27 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 7 inches high, dark complexion, grey eyes, brown hair.
4. Friedrich Michel, 41 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 4 inches high, pale complexion, blue eyes, brown hair.
5. Andreas Wenzel, 29 years old, enlisted at camp Terry 5 feet 7 inches high, fair complexion, grey eyes, sandy hair.
6. Andreas Pilla, 23 years old, enlisted at Camp Terry 5 feet 6 inches high, fair complexion, blue eyes, light hair.
The usual reward will be paid for their apprehension and delivery to the proper authority.
E. BOSE, Capt. Commandg. Company K 3rd Texas Vol. Inf.

Am Sonntag den 17. April findet General-Ver- sammlung der Süddeutschen Radfahrer in der Colonnade zur Auswahl eines Directoriums, statt.
Die Directoren.

Das nächste Meeting des Comal-Circumvents wird Sonntag den 23. d. M. statt am 10. statt haben, auf dem des Landstrasse.

Der Herrige C. C. C. hat 9 d. des C. C. C. im Laufe des Jahres von dem und nicht publiziert. Wir wünschen, das im Falle ein Verändert wird, die- selbe dem Publikum bekannt gemacht werde und das er nicht sein eigenes, für Toren em-

Verkauft oder gestohlen.

In der Nacht vom 21. März von meinem Platz am Cibola 3 Pferde.

Eine dieser Pferde ist von rothbrauner Farbe, hat einen Stern auf der Stirne, ist an allen vier Hüften beschlagen, geht auf dem Schritt, Trab und Trab, ist an der linken Schulter mit einem Kreise gebrannt, in welchem ein Kreuz und unter welchem sich ein W befindet, welches ziemlich merklich ist.

Eine hat einen ziemlich langen Leib, ist ein großer Fliegenschimmel, hat beide Vorderfüße und einen Hinterfuß beschlagen, an beiden Seiten seines Halses sind die Haare vom Raume abgerieben und es ist mit einem S auf der linken Hüfte gebrannt.

Eine ist ein großer Schweißfüße, ein arbeitsfähiges Pferd, ist auf den Vorderfüßen beschlagen, hat einen streifen Stern auf der Stirne und eine Narbe an der linken Hüfte, geht auf dem Schritt und ist mit W auf der linken Schulter untrüfflich gebrannt.

Wer mir diese Pferde auf meinem Platze am Cibola ablässt, den werde ich freigeig in Silber oder Geld belohnen. Jede Nachricht die mir über diese Pferde mitgetheilt wird, werde ich dankbar annehmen.
W. H. Wallace.

Post Office Selma, Texas Co. Tex.
Hutmacher Sattler und Schu- der werden gesucht.

Der Unterzeichnete ist von Gen. Major Magruder beauftragt eine Hut und Schu- schaffabriek für die Truppen in diesem Distrikt zu errichten und wünscht Hutmacher, Sattler und Schuender zu beschäftigen.

Bürgern, welche nicht militärisch sind wird ein liberaler Preis bezahlt werden. Personen, die in der Armee sich befinden, oder Conscript, die sich an mich wenden, werden von der genannten Besörde zu obigen Zwecke mir zuarbeit werden.

Ich werde nur solche Leute nehmen die mit dem Geschäft vertraut sind. Applicanten werden ersucht sich sofort an mich zu wenden:
J. S. Kompany,
No. 3. Ter. Pol. Dist.

THE STATE OF TEXAS, The State of Guadalupe County, Texas to the Sheriff of said County greeting: You are hereby commanded, that you summon by publication Michael Springle Who is not a resident of Texas to be and appear before the District Court, to be holden in and for the County of Guadalupe in the Courthouse in the town of Seguin on the fifth monday after the first monday in april next then and there to answer the petition of Mary I. Springle filed in said Court against the said Michael Springle and alledging in substance as follows:

That in the year 1850 she was legally married to said Michael and made him an affectionate, good wife, that they lived happily and agreeably together, until some time during the year 1858, during which time they had four children, that on or about the ... day of ... 1858 the said Michael, pretending business, left said Mary I. and has never returned, that said Mary I. supposed for a long time, that said Michael was dead, but has lately heard and believes, that he is living in the State of Arkansas and is married to another woman and praying for a divorce and general relief.

Herein fail not, but have you then and there before said court this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness A. B. Moore, clerk of the District Court of said County, Given under my hand and seal of said Court in the town of Seguin this 2nd day of February, A. D. 1864.
A. B. MOORE, Clk.

AR | **CB**
Pferde u. Mule-Brand | Bied-Brand.
Markt: das linke Ohr zweimal geklopft.
C. Appmann, Demijohn Wond.